



1. Schriftstueck ueber Britthaim
Januar 782
Stiftsarchiv St.Gallen CH

Oberndorf 11. Januar 782

Ego enim in Dei nomine Wolfhart talis mihi decrevit voluntas, ut omnes res meas ad monasterium sancti Galli condonare deberem, quod ita et feci. Et hoc est, quod dono in pago Bertoldipara in villa, que dicitur Britthaim, id est casis, domibus, edificiis, mancipiis, pecuniis, terris, silvis, aquis aquarumque decursibus, haec omnia & seminego ad hoc monasterium. Prodo in domum ratione maxime ad ratione ardui caluuo ipse per possideat & annis singulis deinde centu soluat hoc est. x. modia decem onae & una turdet singulos iuches aratur & collegere & una diem in fenatione operare. Post meum vero decessum filii mei vel filii fillorum meorum, quamdiu ipsum censum solvant, illas res possideant. Et si aliquis ex nobis de ipsa terra ad alia terra ipsius sancti Galli transire voluerit, ipsum censum ibidem solvat et illas res possideat, et nihilominus presens traditio ista omni tempore firma et stabilis permaneat cum stibulatione subnixa. Actum Obarindorf villa publice. Signum Wolfhart, qui hanc cartulam fieri rogavit. sig. Deothoh testis. sig. Hruadoni test. sig. Lantbert test. sig. Ceizman test. sig. Hadubert test. sig. Wolfman test. sig. Cunzo test. sig. Drudbert test. sig. Hadumar test. sig. Wano test. sig. Sighiman test.

Ego itaque Waldo diaconus rogatus anno XIII. regnante Carolo rege Franchorum scripsi et subscripsi. Notavi die veneris, III id. jan. feliciter.

Im Namen Gottes, solcher Wille hat mich beauftragt, dass ich Wolfhart, alle meine Güter dem Kloster des heiligen Gallus schenken soll, was ich so auch getan habe. Und das schenke ich im Dorf Bertoldipara, im Weiler, der Britthaim genannt wird, was es gibt an Hütten, Häusern, Gebäuden, Besitz, Geld, Ländereien, Wäldern, Wasser und Wasserläufen, das alles ohne Einschränkung übergebe ich vom jetzigen Tage an in das Eigentum eben dieses Klosters, und zwar in dem Sinn, dass ich, solange ich lebe, diese Güter besitze und jedes Jahr davon Zins leiste, das sind 10 Scheffel Getreide und ein Malter Weizen und entweder in Wachs oder in Kleidern.

Und in der Zeit des Ackerns die einzelnen Felder pflügen und besäen und abernten und einen Tag im Heuet arbeiten. Nach meinem Tod aber sollen meine Söhne oder die Söhne meiner Söhne jene Güter besitzen, solange sie denselben Zins entrichten. Und wenn einer von uns von diesem Land zu einem anderen Land dieses heiligen Gallus übergehen will, so soll er dort denselben Zins entrichten und jene Güter besitzen, und nichtsdestoweniger bleibe diese gegenwärtige Wohnzeit allezeit fest und dauerhaft, gemäss der zuverlässigen Abmachung.

Oeffentlich gegeben im Weiler Oberindorf. Gezeichnet Wolfhart, der diesen Brief aufgesetzt hat. Gezeichnet von den Zeigen Deothoh, Hruadoni, Lantbert, Ceizman, Hadubert, Wolfman, Cunzo Drudbert, Hadumar, Wano, Sighiman.

Daher habe ich, der darum gebetene Diakon Waldo, im 13. Jahr der Herrschaft des Frankenkönigs Karl geschrieben und unterschrieben.

Das habe ich aufgezeichnet am Freitag, 3. Januar glücklicherweise.